

Liebe Studierende, liebe Lehrende und liebe Zuhörer*innen.

ich bedanke mich zunächst herzlich dafür, dass ihr heute so zahlreich erschienen seid. Als Studierende der JLU ist es mir von großer Bedeutung, so viele Studis unter uns zu sehen, die sich für das eine einsetzen, und zwar für die Menschenrechte, die für alle Menschen auf der Welt gelten.

Hätte man mir damals gesagt, auf meiner ersten Demo mit 15 für Palästina, als ich noch ein mini Kücken war, dass ich heute im Jahr 2024 immer noch für die Gerechtigkeit Palästinas auf den Straßen bin, hätte ich es wahrscheinlich nicht geglaubt.

Denn ich habe mich doch viel für Palästina eingesetzt, ich habe doch ganz laut geschrien „Free Palestine!, ich habe doch mein Referat im PoWi-Unterricht über Palästina gehalten und mich doch im Ethikunterricht gemeldet und über die Unterdrückung der Palästinenser*innen gesprochen.

Ich habe doch meine Stimme erhoben und gesagt, dass die systematische Vernichtung der Palästinenser*innen endlich aufhören muss.

Außerdem habe ich doch ganz viele Beiträge verfasst und darum gebeten, dass die Israelische Regierung damit stoppen soll, die Palästinenser*innen aus ihren eigenen Häusern zu vertreiben,

Ich dachte wirklich, man hört Kindern zu,

Tut man aber nicht.

Das habe zuletzt verstanden als am 29. Januar die Familie der sechsjährigen Hind Rajab aus ihrem Haus in Gaza fliehen musste. Das Auto, womit sie in Sicherheit fliehen wollten, wurde von der israelischen Armee umzingelt und gnadenlos beschossen. Hind lag zwischen den Leichen ihrer Familie und bat am Telefon um Hilfe, nur um später ebenfalls getötet zu werden. Wer hat Hind gehört? Lediglich der Palästinensische Rote Halbmond, der sich sofort auf den Weg zu ihr machte, nachdem sie die Erlaubnis der Israelischen Armee hatten und wofür? Um auch getötet zu werden. .

Ich habe das Gefühl, dass es den Menschen da oben, die den Genozid wirklich stoppen könnten, nicht interessiert, wie ein kleiner Junge die übrigen Gliedmaßen seiner Mutter aufsammelt, um ihr ein Grab zu ermöglichen.

Ein Grab zu haben in Palästina... ist mittlerweile ein Luxus, denn Gaza selbst wurde von einem Freiluftgefängnis zu einem Massengrab der Palästinenser*innen.

Ich frage mich: Wo sind unsere Werte?

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“– gilt das nur für bestimmte Menschen? Verdient nicht jedes Kind, jeder Mensch, das Recht auf Sicherheit und ein Leben in Würde?

Sagt mir, wonach wird gefiltert? Was ist mit dem Kind, das weint, weil es seine heiÙe Suppe nicht halten konnte, das Essen, für das es so lange laufen und anstehen musste?

Für mich ist es nicht normal, dass ein Kind auf dem Rücken die Leiche seines Bruders trägt. Für mich ist es auch nicht normal, dass Kinder zusehen müssen, wie ihre Eltern lebendig verbrannt werden. Ist es denn für euch so? Ist es für euch in Ordnung, dass ein Kind die Leiche seiner Mutter umarmt, nachdem es zusehen musste, wie sie auf brutalste Weise ermordet wurde.

Was muss noch passieren, damit die großen Mächte endlich handeln?

Wie oft muss noch ein Kind weinen, weil seine Eltern vor seinen Augen ermordet wurden? Wie viele Kinder müssen noch an Hungersnot leiden und am Ende aus diesem Grund sterben? Wie viele Amputationen und Operationen müssen noch ohne Betäubung und bei Handylicht stattfinden? Seit wann ist es erlaubt, Krankenhäuser zu bombardieren? Seit wann darf man all das tun?

Ich zweifle an der Menschlichkeit jedes Menschen, der nach all diesen Geschehnissen immer noch wegschaut und kein Wort über das Leid der Palästinenser*innen verliert.

Liebe JLU, wo ist die Rundmail, die auf das Leid der Palästinenser*innen aufmerksam macht? Wo ist die Unterstützung für eure Studierenden mit palästinensischer Migrationsgeschichte? Wo ist sie und wo war sie seit 1948, wo ist sie vor dem 7. Oktober gewesen und danach?

Seit 1948 weinen Kinder, weil sie Hunger haben, weil ihre Eltern vor ihren Augen getötet und sie aus ihren Häusern vertrieben werden.

Wie kann man 76 Jahre lang wegsehen und dabei kein schlechtes Gewissen haben?

Spätestens jetzt sollte die ganze Welt hinschauen und aktiv handeln. Jeder Mensch sollte alles in seiner Macht Stehende tun, um den Genozid zu stoppen.

Es ist ein Genozid. Denn ich habe in der Schule gelernt, dass Krieg ist, wenn zwei Armeen gegeneinander kämpfen – und nicht, wenn eine Armee unschuldige Zivilist*innen systematisch ermordet. Das ist nicht mit dem Völkerrecht vereinbar! Das ist ein Kriegsverbrechen!

Ich fordere Netanjahu zunächst dazu auf: sofort und unbefristet Waffenruhe einzuführen. Außerdem fordere ich Frau Baerbock und Herrn Scholz dazu auf, ab sofort keine Waffen mehr an Israel zu liefern.

Diese Waffen töten unschuldige Palästinenser*innen und verursachen unermessliches Leid bei den Hinterbliebenen, sowohl physisch als auch psychisch.

Diese Menschen können nicht einmal in Ruhe an ihren Posttraumatischen Belastungsstörungen leiden, denn wie Gabor Maté, ein Holocaustüberlebender und

Arzt , es sagt: Für Palästinenser*innen in Palästina gibt es keine posttraumatischen Belastungsstörungen, denn das Trauma ist immer noch nicht vorbei.

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit.